

also mit anderen Worten verhärteter Speichel. Den beiden Geschlechtern der Salanganen schwellen zur Reifezeit die Munddrüsen, insbesondere die Unterzungendrüse, sehr an, und die Bälge kleben den Speichel zunächst in Gestalt einer halbmondformigen Kiste, die dann weiter gebaut wird, an die glatte Felswand. Die Zubereitung der Schwalbennester ist eine sehr verschiedene. Die Japaner kochen sie zu einem schleimigen Brei, der Nacht in's Freie gestellt, mit Zucker vermengt wird und als sehr kühlend gilt; namentlich wird er gern als Krankenloft bei heftigen Fiebern, aber auch direkt als Medicament gegen rauhen Hals und Heiserkeit benutzt. Die Chinesen, welche die Hauptmasse der Schwalbennester an sich bringen, kochen sie 24 Stunden lang mit Gefäß und schreiben diesem Gerichte appetitstärkende Wirkungen zu. Der Werth der Nester im ganzen indischen Archipel mag sich auf ungefähr 6 Millionen Mark beziffern. Indef sind die ehbaren Schwalbennester nicht die einzigen Vogelnester, welche medizinische Verwendung finden. Die sibirischen Bauern benutzen die wolligen Nester der Deutelweife zur Räucherung. Der sich dabei entwickelnde kräftige Gestank soll gegen allerlei Krankheiten und Uebeln an Mensch und Vieh, besonders gegen das kalte Fieber, wirksam sein. In Kasan werden ganze Wagenladungen dieses absonderlichen Räuchermittels gehandelt.

Aus Staffort, 5. August, meldet man: Dem leichtsinnigen Umgehenden mit Schusswaffen ist abermals ein Menschenleben zum Opfer gefallen. Gestern Nachmittag nahm der jugendliche Arbeiter Schneider im Besterlinschen Laden einen zufällig auf dem Tisch liegenden Revolver und richtete ihn mit den Worten: „Soll ich Sie mal todtschießen?“ auf die unerblickliche dreißigjährige Sperling. Diese warnte den jungen Vurshen noch mit dem Hinweis, solch Ding sei kein Spielzeug. Im nächsten Augenblicke aber krachte ein Schuß: das todbringende Blei drang der Sp. dicht neben dem Herzen in die Brust und im nächsten Augenblicke war das Mädchen eine Leiche. Schneider wurde verhaftet.

Die erste Hinrichtung mittels Elektrizität ist am Dienstag in New-York vollzogen worden. Der Mörder William Kemmler war schon vor längerer Zeit zu dieser Todesart verurtheilt worden, doch wurde die Vollstreckung aufgeschoben, weil er dagegen Widerspruch erhoben hatte. Wie dem „V. T.“ gemeldet wird, soll die Hinrichtung langsam und schwierig gewesen sein. Kemmler, der sich sehr müthig benahm, sich selbst auf den Stuhlstuhl setzte und den Tödtungsapparat anlegte, wurde durch den ersten Schlag nur für einige Sekunden betäubt, schlug dann wieder die Augen auf und stöhnte. Erst nach dem dritten elektrischen Schlage schien er das Bewußtsein verloren zu haben, obwohl die Athmung unter den sich wiederholenden Schlägen noch eine Viertelstunde andauerte. Der Rücken des Toten war von dem elektrischen Strome angeblich vollständig verbrannt.

Von dem furchtbaren Elend, welches gegenwärtig infolge der Missernte des Reises unter dem Volke in Japan herrscht, berichtet ein eben aus Tokio zurückgekehrter Kaufmann Folgendes: Auf dem Strafen fallen die Menschen vor Hunger und Erschöpfung um, viele gehen elend zu Grunde. Die Noth ist durch gewissenlose Spekulationen noch verschlimmert worden, welche allen auf dem Markte befindlichen Reis aufkauft haben und ihn um das Doppelte des Preises vom letzten Jahr verkaufen. Theilweise weigern sie sich sogar, überhaupt zu verkaufen, in der Hoffnung, daß der Preis noch weiter steigt. Die japanische Regierung hat Lythm 30000 Tonnen Reis in China und Indien angekauft, um den Armen zu helfen.

Eine kurze Statistik von London giebt ein fesselndes Bild von den Verhältnissen der Riesennest. London hat 48 Brücken über die Themse, 76 Theater, 2200 Post- und Telegraphenanstalten mit 15000 Beamten. Es zählt 547410 Häuser, 1450 Kirchen, 2100 Krankenhäuser und ähnliche Wohlthätigkeitsanstalten, 7600 Bierhäuser, 1800 Cafés, 570 Gasthöfe, 3100 Bäckereien, 2500 Salzküchen und 326000 Personen männlichen und weiblichen Dienstpersonals. London verbraucht jährlich 2200000 Eide Wehl, 260000 Schweine, 450000 Dänen, 1600000 Rinder, 850000 Stück Wildpret und Geflügel, 22000000 Fische, 51000000 Austern. In London giebt es mehr Schotten als in Edinburgh, mehr Irländer als in Dublin, mehr Katholiken als in Rom und mehr Juden als in ganz Palästina! Es giebt 19000 Droschken und 1500 Omnibuswagen. Die Bevölkerung Londons betrug im Jahre 1066 nur 40000 Einwohner, im Jahre 1700 waren es schon 700000, 1800 stieg sie auf 900000, in diesem Jahre

zählte man 4 425 000 und bis zum Jahre 1900 wird die fünfte Million sicherlich überschritten sein.

### Eisenbahn-Fahrplan

vom 1. Juni 1890.

Abfahrt von Riesa in der Richtung nach:

Dresden 6.55 9.24+ 9.58\* 1.15 3.4 4.58+ 6.5+ 7.30\* 9.3+ 11.20\* (s. a. Riesa-Röderau-Dresden).

Leipzig 4.40\* 7.34+ 9.30\* 9.55 12.51+ 3.49 7.29+ 8.16\* 1.8.

Cheumnitz 4.50+ 5.40 11.45, 3.48 7.58\* 9.41+.

Rossen 7.7+ 1.15 6.2+ 9.45 b.3. Kompassich.

Erfurterverda und Berlin 6.58+ 12.15 bis Erfurterverda 1.35 5.11+ 9.40+ bis Erfurterverda.

Röderau 4.0 9.29\* 10.35 3.8 6.45, 8.20 11.34.

Abfahrt von Röderau in der Richtung nach:

Dresden 11.4+ 3.19 7.47\* 11.0+ 12.3\*.

Berlin 4.40+ 9.44\* 3.27 7.4+ 8.32\*.

Riesa 4.27 9.55 11.5 3.31 7.40\* 8.44 12.7.

Die mit Stern (\*) bezeichneten Züge sind Schnellzüge, die mit Kreuz (+) bezeichneten Züge führen die 4. Wagenklasse. An Sonn- und Feiertagen kommen die 4. Wagenklasse bei himmlichen Zügen in Wegfall.

\*] Zu diesem Schnellzuge werden in Riesa Tageskarten nach Leipzig zu den gewöhnlichen Preisen herausgegeben.

### Marktberichte.

Cheumnitz, 6. August. Pro 50 Rilo Weizen russische Sorten R. 10.40 bis 10.90, weiß und bunt R. — bis —, südschlesischer gelb und weiß R. 10.20 bis 10.30. Roggen preußischer R. 8.50 bis 8.70, sächsischer R. — bis —, russischer R. 8.75 bis 8.95. Weizenperle R. — bis —, Futtergerste R. 7. — bis 7.40. Hafer, sächsischer, Markt 9.40 bis 9.65. Hoch-Weizen R. 9.30 bis 10.50. Maltz- und Futtererbsen R. 8.50 bis 8.75. Hafer R. 3.40 bis 4. —. Erbsen R. 3.20 bis 4. —. Kartoffeln R. 2.50 bis 3.25. 1 Rilo Futter R. 2. — bis 2.50.

Leipzig, 7. August. Productenbörse. Weizen loco R. 210 bis 215, fremder R. 220. Roggen loco R. — fremder R. 164—167, niedriger. Spiritus loco R. —, 50er loco 39.80, 70er loco 39.80, nominal. Kübel loco R. 60, ruhig. Hafer loco —.

### Standesamts-Nachrichten

vom 15. bis 31. Juli 1890.

Geboren: Ein Sohn: d. Schiffer Fr. Aug. Herrm. Wilhelm h. 21. d. Schneidemühlener. Karl Ernst Händel h. 17. d. Handarb. Friedr. Louis Vornann h. 17. d. Rempnerstr. Ernst Rich. Weber h. 20. d. Hammerarb. Johann Steig h. 21. d. Kaufmann Julius Max Vanzel h. 22. d. Schuhmachersr. Traug. Max Ulrich h. 22. d. Hammerarb. Ernst Herrm. Schaal h. 21. d. Schmiedersr. Lehmann Carl Gust. Lohse h. 25. d. Bierger. Hermann Schmidt h. 25. d. Zuschneider Reinhold Hoffmann h. 28. d. Schuhmacher Karl Theod. Deder h. 27. d. Kleiderhbl. Moritz Herrm. Gregmann h. 25. d. unerehel. Fabrikarbeit. Aug. Henr. Henkel h. 25. Eine Tochter: d. Hammerarb. Carl Rich. Körner h. 15. d. Rautsch. Ed. Aug. Thomm h. 15. d. Oberfeuerführer Anton Hacker h. 21. d. Schneidemühlener. Aug. Herrm. Georg Schuppenbauer h. 27. d. Schneidemühlener. Emil Rich. Feuchner h. 28. d. Biegeleier. Friedr. Emil Kaufsch h. 29.

Aufgegeben: d. Richter. Friedr. Ed. Wieligt h. m. d. Joa Minna Schneider in Weißig.

Eheschließungen: d. praktische Arzt und Wundarzt der Reserve Dr. med. Gust. Leopold Eugen Gebser in Strebla m. d. Margaretha Nuth h. 21.

Geftorben: d. Schneidemühlener. Gust. Ad. Schöler h. 57 J., 19. d. Steinmetz Fr. Aug. Werner h. 56 J., 6 Mon., 21. d. Dienstadtens Marie Henriette Thielemann h. 2., 3 Wochen, 22. d. Schiffer Fr. Aug. Herrm. Wilhelm h. 2., 2 T., 23. d. Kuchengelerin Auguste Grunewe verm. Brühl geb. Niehe h. 63 J., 23. d. Schneiderei Otto Emil Sehe h. 5., 2 Mon., 23. d. Müllers Aug. Rob. Altem h. 2., 1 Mon., 24. d. Apotheker Adolph Benno Hennicke h. 70 J., 25. Johe. Hofme Erdmütthe Steude geb. Peder h., 67 J., 28. d. Handarbtr. Jos Martin h. 1. 3 Mon., 28. d. Fabrikarbtr. Joh. Ghelf. Thierigen h., 74 J., 29.

### Kirchennachrichten für Riesa.

Dom 10. p. Trin. predigt Vornm. 8 Uhr P. Führer. Nachm. 1/2 Uhr Missionsstunde: Diac. Träubenbach. Das Wochenamt vom 10. bis 16. August hat P. Führer.

### Kirchennachrichten von Gröba.

Dom 10. p. Trin. früh 8 Uhr Predigt, Mittag 1 Uhr Missionsstunde, Abends 7 Uhr Jünglingsverein.

### Kirchennachrichten für Zeithain und Röderau.

Dom 10. p. Trin. Zeithain: Spätkirche 1/2 11 Uhr. — Röderau Frühkirche 8 Uhr.

### Neueste Nachrichten und Telegramme.

Helgoland, 7. August. Se. Maj. der Kaiser Wilhelm wird Sonntag hier erwartet. Ein Comité von Helgoländern trifft nach Besprechung mit dem Geheimrath Regierungsrath Bermuth Vorkerungen zu einem würdigen Empfange Sr. Majestät. An der Landungsbrücke werden Tribünen errichtet, die Treppe an der Queenstreet wird mit Palmen geschmückt. Helgoland, 7. August. Eine heute ausgehängte amtliche Bekanntmachung besagt: „Es ist bekannt, daß die formelle Uebergabe Helgolands an den Repräsentanten der deutschen Regierung (Staatsminister v. Bötticher)

am 9. August stattfindet. Der deutsche Repräsentant wird bei seiner Landung mit einem Salut von 17 Kanonenschüssen vom britischen Kriegsschiffe empfangen. Er wird am Landungsplatze durch den Gouverneur in Uniform, in Begleitung des ersten Beamten und der Einwohner empfangen und zum Gouverneur's Hause geleitet werden. Die formelle Uebergabe wird dann stattfinden, indem der Gouverneur die Artikel des englisch-deutschen Uebereinkommens verliest, die sich auf die Uebergabe Helgolands beziehen. Die deutsche Flagge wird hierauf neben der englischen gehißt und von den britischen und deutschen Kriegsschiffen mit 21 Kanonenschüssen begrüßt; beide Flaggen wehen bis Sonnenuntergang und beide werden dann gleichzeitig heruntergeholt. Am folgenden Morgen wird die deutsche Flagge allein gehißt. Der englische Gouverneur wird sich verabschieden, sobald die Salute gefeuert worden sind, und wird sich an Bord der „Enchantress“ begeben, vom deutschen Gouverneur bis zum Landungsplatze geleitet. Beim Verlassen der Insel erhält der Gouverneur von den deutschen und britischen Kriegsschiffen einen Salut von 17 Kanonenschüssen.“

Paris, 7. August. Nach Meldungen aus Buenos-Ayres findet die Wahl Pellegrini's allgemeine Zustimmung. Buenos-Ayres ist besetzt. Präsident Pellegrini verließ die Aufhebung des Belagerungszustandes und die Herstellung der Pressefreiheit. Die Lage ist ruhig. Die finanzielle Situation bessert sich.

Paris, 7. August. Der Ministerrath beschloß im Prinzip, in der nächsten Kommission einen Gesetzentwurf über den Bau einer Bahn durch die Sahara vorzulegen.

Paris, 8. August. Das „Journal des Debats“ sagt, das französisch-englische Abkommen mache der französischen Diplomatie Ehre. England habe seine Achtung vor dem Völkerrecht bewiesen, indem es die Gültigkeit der Erklärung vom Jahre 1862 anerkannt habe. Der Abschluß der Angelegenheit werde in beiden Ländern eine freundliche Erinnerung hinterlassen. „Justice“ dagegen kana das Abkommen nicht als einen Erfolg ansehen.

Portsmouth, 8. August. Nach dem Dejeuner im Admiraltätsgebäude wohnte Se. Majestät der Kaiser gestern Nachmittag den Schießübungen auf Whale-Island bei und betheilte sich Allerschickselst an einigen mit Erfolg, dann erfolgten Übungen der Torpedoboote. Gegen Abend kehrte Se. Majestät nach Osborne zurück, wo Familienafel stattfand, zu welcher auch der Premierminister Marquis of Salisbury geladen war. Bei einbrechender Dunkelheit wurden die Schiffe und Yachten in der Nacht glänzend erleuchtet und in West-Covey fand zu Ehren Sr. Majestät ein prächtiges Feuerwerk statt. Heute Nachmittag 4 Uhr erfolgt die Abreise Sr. Majestät von Osborne.

Petersburg, 8. August. Der Großherzog von Hessen ist gestern Abend in Peterhof eingetroffen und vom Kaiser, sowie den anderen anwesenden Mitgliedern des kaiserl. Hauses am Bahnhof empfangen worden.

Buenos Ayres, 8. August. Die öffentliche Meinung scheint der neuen Regierung günstig gestimmt zu sein. Das Ministerium entwickelte vor der Kammer sein Programm und erklärte, es werde die Verfassung achten, die Staatsgelder ehrlich verwalten und die Hilfsquellen des Landes weiter entwickeln.

Das Wachstum der Sächsischen Rentenversicherungsanstalt zu Dresden (Ortsallee 9) hat nach dem 49. Rechnungsjahresbericht (vergl. das heutige Inzerat) im Jahre 1889 weitere sehr erfreuliche Fortschritte gemacht. Die 1889er Jahresgesellschaft zählt 1684 Personen mit 3259 Einlagen und 486427 M. barer Einzahlung, hat also nicht nur, wie seit 1882 jede neue Jahresgesellschaft, mehr als 3000 Einlagen, sondern ist auch wieder um 70 Einlagen und 15570 M. Einzahlungsbetrag höher als die vorhergehende. Ende 1889 waren überhaupt 35 612 Personen mit 88 101 Voll- und Stüdeinlagen bei der Anstalt versichert. Der Centralfonds belief sich auf 14 677 329 M. 68 Pf.; der Reservefonds allein auf 670 662 M. 20 Pf.; der mit den Renten für 1890 zu vertheilende Reservefondsüberschuf auf 103 101 M. 60 Pf. Die fortdauernde Zunahme der Theilnehmung ist ein erfreuliches Zeichen, daß die Kenntniß der vortheilhaften Einrichtungen dieser seit bald 50 Jahren bestehenden Anstalt in immer weitere Kreise dringt; das Wachsthum ist aber auch für alle Theilnehmigen sehr günstig, da im Verhältniß zum Gesamtcapital die Verwaltungskosten immer niedriger werden und die jährlichen Jahresgesellschaften als Grevatine den Mitgliedern günstige Ansätze auf Erreichung des Zweckes: Erziehung reichlicher Renten im höheren Alter, bietet.

### Gefunden wurde eine Taschenuhr

von Meißnerstr. 24, 2 Tr. erfragen

### Ein Hausmädchen

nicht unter 17 Jahren wird zu mieten gesucht. Wo? ist zu erfragen in der Expedition d. Bl.

ist zu  
in der  
Ein  
sodort  
zu ver  
kunft ber  
Ein  
für 15.  
Kochen  
Mädch  
als Sti  
ebenso  
alle Ste  
Zwei  
von ca.  
gutem  
Dessa  
Mit  
den 10.  
Fabrick  
Ein  
als Erste  
Leitung  
Bäckerei  
und einer  
sucht.  
besten Re  
stellung  
geschlossen  
wird zum  
\*  
Wein  
besten La  
Bohnh.,  
bei 1000  
beim Bef  
wenig gef  
lanfen bei  
1  
ist zu ver  
Ein  
jung, ist p  
morgen  
Bili  
in 5 Sort  
schließ ab  
F. S.  
deutsche  
Haden, Zug  
Schraubstü  
Thürbeschlä  
füße, Noul  
geachte Gen  
Plattglocken  
Kohrdrakt,  
Stachelbrat